



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Z1. 10.000/75-Par1/88

Wien, 11. August 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZParlament
1017 Wien2337/AB
1988 -08- 18
zu 2356/J

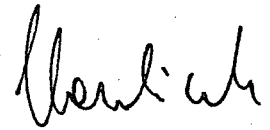
Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2356/J-NR/88, betreffend den Arbeitsauftrag von Burgtheaterdirektor Claus Peymann, die die Abgeordneten Kurt Bergmann und Genossen am 23. Juni 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad a) + b)

Der Dienstvertrag von Direktor Peymann entspricht im Wortlaut im wesentlichen den anderen Direktionsverträgen und enthält die rechtlich notwendigen Bestimmungen. Das vom seinerzeitigen Unterrichtsminister mit Direktor Peymann im Zuge der Vertragsverhandlungen vereinbarte Arbeitsprogramm zielt primär auf eine Öffnung des Hauses und eine Reform der Struktur des Burgtheaters ab. Der Zugang insbesondere von Jugendlichen zum Burgtheater sollte und wird forciert. Der Anstieg der an Jugendliche verkauften Karten bestätigt den Erfolg des Vorhabens. Eine Verbreiterung des Kreises der für verbilligte Karten legitimierten Besucher - neben Studenten, Präsenzdienern, nichtstudierenden Jugendlichen auch Arbeitslose - öffnet bisher de facto vom Theaterbesuch Ausgeschlossenen das Burgtheater. Von der Gewohnheit, unentgeltliche sogenannte Füllkarten auszugeben, abzugehen, ist notwendige Ergänzung zu dieser Maßnahme.

- 2 -

Die Struktur des Hauses zu reformieren, war sowohl aus künstlerischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen notwendig. Es war beabsichtigt, das Probenabkommen zu novellieren (eine Verlängerung der neuen Vereinbarung wurde im Juni 1988 vom Ensemble bestätigt). Weiters entspricht es dem Auftrag, die künstlerische Qualität dieser größten Sprechbühne Österreichs weiterzuentwickeln und den kulturpolitischen Auftrag des Hauses verstärkt wahrzunehmen. Die Einladung von jeweils drei Produktionen zum vorjährigen und heurigen Berliner Theatertreffen bestätigt die zunehmende künstlerische Beachtung, die das Burgtheater international erfährt.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to a member of the Austrian Parliament, positioned in the lower right quadrant of the page.